

Orgelmusik zum Wochenende

Am Samstagvormittag kamen die zahlreich erschienenen Orgelfreunde in der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon einmal mehr voll auf ihre Kosten.

von Verena Blattmann

Martin Hobi aus Uznach überraschte und beeindruckte die Zuhörer mit einem speziellen Programm, das Kompositionen von Johannes Brahms, Johann Sebastian Bach und Max Reger umfasste. Nach dem «Präludium in a-Moll», das Brahms «seiner lieben Frau Clara» gewidmet hat, folgte mit Bachs «Das alte Jahr vergangen ist» ein sehr liebliches, feines Stück, das im Gegensatz zu Brahms Komposition stand.

Mit «Fuge in a-Moll» gelangte nochmals eine Komposition Brahms zur Aufführung. Für dieses anspruchsvolle Werk ist sowohl dem Komponisten als auch dem Organisten Martin Hobi für dessen virtuoses und ausdrucksstarkes Spiel grossen Respekt zu zollen.

Prächtige Orgelklänge

Mit der «Fuge in a-Moll» aus «Orgelstücke, op. 80/1904» von Max Reger, dessen Todestag sich 2016 zum 100. Mal jährt, stand eine weitere, anspruchsvoll zu spielende Fuge auf dem Programm. Sehr virtuose, dominante, tiefe und zugleich prächtige Töne erfüllten mit Regers «Toccata in a-Moll» die Kirche. Im Gegensatz zur Toccata konnten sich die Zuhörer bei der Romanze, ebenfalls aus Regers «Orgelstücke, op. 80/1904» einer lieblichen, gefühlvoll interpretierten Melodie hingeben, die mit der Begleitung zu einem harmonischen Dialog verschmolz.



Martin Hobi spielte anspruchsvolle Werke auf der Orgel.

Bild Josef Blattmann

In seinem «Orgelbüchlein» sammelte Bach choralgebundene Orgelstücke, die vorwiegend in seiner Weimarer Zeit entstanden. Hobi wählte daraus fünf Bearbeitungen aus. Kurz, prägnant und auffordernd ertönte «Lobt Gott, ihre Christen, allzugleich». Weihnächtlich lieblich, ruhig und sehr reich verziert erfreute das aus dem 14. Jahr-

hundert stammende Kirchenlied «In dulci jubilo» die Zuhörer. Die Vier-Fuss-Flöte kam beim Lied «Vom Himmel kam der Engel Schar» zum Einsatz und vermittelte zusammen mit der sehr feinen, wellenartig sprudelnden Melodie den Eindruck der Präsenz von jubelnden Himmelsboten im Kirchenschiff.